



ist eine Beilage zu ARS MEDICI

Verlag: Rosenfluh Publikationen AG

Schaffhauserstrasse 13, 8212 Neuhausen a/Rhf.

Redaktion:

Dr. rer. nat. Claudia M. Reinke

Schützenmattstr. 1, 4051 Basel

Telefon 061-263 25 35, Fax 061-263 25 36

E-Mail: claudia.reinke@medsciences.ch

Dr. rer. nat. Renate Bonifer, Badenweiler

Telefon: 0049-7632-82 86 06, Fax 0049-7632-82 86 07

E-Mail: renate.bonifer@rosenfluh.ch

Redaktionssekretariat: Bjanka Coric

Telefon 052-675 50 60, Telefax 052-675 50 61

E-Mail: info@rosenfluh.ch

Redaktionsbeirat

Prof. Kurt Bärlocher, St. Gallen

Dr. med. Raoul Furlano, Basel

Dr. med. Kilian Imahorn, Wil/SG

Dr. med. George Marx, St. Gallen

Dr. med. Christoph Stüssi, Münsterlingen

Prof. Peter Weber, Basel

Anzeigenregie: Rosenfluh Media AG

Sekretariat: Manuela Behr

Schaffhauserstrasse 13, 8212 Neuhausen a/Rhf

Telefon 052-675 50 50, Telefax 052-675 50 51

E-Mail: romed@rosenfluh.ch

Anzeigenverkauf: Rose Kuchler

Telefon 052-675 50 54, Telefax 052-675 50 51

E-Mail: rose.kuchler@rosenfluh.ch

Satz und Gestaltung: Manuela Bühler

Druck, Versand: Stamm+Co. AG

Grafisches Unternehmen, 8226 Schleithelm

Abonnemente, Adressänderungen:

EDP Services AG

Ebenastrasse 10, Postfach, 6048 Horw

Telefon 041-349 17 60, Telefax 041-349 17 18

Abonnementspreise (zuzüglich MwSt.):

6 Ausgaben jährlich

Jahresabonnement: Fr. 46.-; Westeuropa: Fr. 85.-

Übriges Ausland: Fr. 99.-; Einzelhefte: Fr. 10.-

(inkl. Porto, plus MwSt.)

Diese Zeitschrift wird im EMBASE/Excerpta Medica indiziert.

16. Jahrgang, Heft 2/2010 – ISSN 1424-8468

Copyright

by Rosenfluh Publikationen AG. Alle Rechte beim Verlag.

Nachdruck und Kopien von Beiträgen und Abbildungen in jeglicher Form, wie auch Wiedergaben auf elektronischem Weg und übers Internet, auch auszugsweise, sind verboten bzw. bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Hinweise

Der Verlag übernimmt keine Garantie oder Haftung für Preisangaben oder Angaben zu Diagnose und Therapie, im Speziellen für Dosierungsanweisungen.

Mit der Einsendung oder anderweitigen Überlassung eines Manuskripts oder einer Abbildung zur Publikation erklärt sich der Autor/die Autorin damit einverstanden, dass der entsprechende Beitrag oder die entsprechende Abbildung ganz oder teilweise in allen Publikationen und elektronischen Medien der Verlagsgruppe veröffentlicht werden kann. Bei einer Zweitveröffentlichung werden der Autor informiert und die Quelle der Erstpublikation angegeben.

PÄDIATRIE ist online einsehbar unter www.ch-paediatriche.ch



Das Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom stellt derzeit die sowohl in der pädiatrischen Fachliteratur als auch in der Laienpresse am meisten diskutierte Verhaltens- und Entwicklungsstörung dar.

Was sind die Ursachen dieses Verhaltensproblems? Welche Rolle spielen Genetik, Umwelt und Lernerfahrung des Kindes? Wird das Problem überdiagnostiziert oder immer noch zu wenig behandelt? Gibt es überhaupt *die* Aufmerksamkeitsstörung, oder müssen nicht verschiedene Aufmerksamkeitsfunktionen unterschieden werden, sodass diagnostisch und eventuell auch therapeutisch mehr als die zurzeit gebräuchlichen Subtypen berücksichtigt werden müssen? Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang verschiedene grundlegende neuropsychologische Funktionsstörungen, die sogenannten Endophänotypen? Welche Phänomenologie zeigt sich in verschiedenen Altersgruppen, und ab wann kann die Diagnose im medizinischen Sinne überhaupt gestellt werden? Gibt es im Fall der Erkennung von

Offene Fragen und aktuelle Antworten zum ADHS

Risikofaktoren und Prädisposition im Säuglings- und Kleinkindalter sekundäre Präventionsmassnahmen? Welche diagnostischen Kriterien und Instrumentarien kann man in Abhängigkeit vom Alter der Patienten benutzen? Wie ist die Prognose, und kann sie valide vorhergesagt werden? Welche therapeutischen oder supportiven Massnahmen stehen zur Verfügung, und welche Rolle spielt das Alter des Patienten bei der Auswahl der Bausteine der vielfach geforderten multimodalen Therapie? Welche Bedeutung haben nicht medikamentöse Massnahmen wie Sport-, Ernährungs- und Verhaltenstherapie?

Verschiedene Fachgesellschaften fordern zu Recht eine mehrdimensionale Betrachtung dieses Verhaltensproblems. In der pädiatrischen Praxis, oftmals die erste Kontaktadresse für betroffene Familien, werden solche Empfehlungen interessanterweise nur partiell umgesetzt, was möglicherweise auch Ausdruck dafür ist, dass bei der Diagnose und Therapie zahlreiche individuelle Kriterien berücksichtigt werden müssen. Das vorliegende Schwerpunktheft versucht der Multidimensionalität des Themas gerecht zu werden, indem die Artikel unterschiedliche Konzepte zur Ätiologie diskutieren und auf die entwicklungs- und altersabhängigen Aspekte der Diagnose und Therapie eingehen.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern eine spannende Lektüre mit hoffentlich vielen Anregungen zur Reflexion der eigenen pädiatrischen Praxis im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit einem Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom und ihren Familien.

*Prof. Dr. med. Peter Weber,
Universitäts-Kinderspital beider Basel*